

Holzbalkendecken

Der Schimmel steckt im Gefach

Kommt es zu einem Wasserschaden im Bereich einer historischen Holzbalkendecke, ist schneller Handlungsbedarf gefordert. Durchnässte Bauteile sind zügig zu trocknen.



FOTOS: VON RAIMUND



▲ Wasserschaden in einer historischen Holzbalkendecke durch Leitungsleckage

▲ Schimmelpilzbewuchs auf einer Gefachfüllung einer historischen Holzbalkendecke

Bei der Sanierung von Wasserschäden im historischen Gebäudebestand wird bei der Trocknung häufig auf Kondentrockner zurückgegriffen. Seltener werden zusätzliche Gefachtrocknungen von Holzbalkendecken durchgeführt. Aus Kostengründen werden Öffnungen und Rückbauten häufig vernachlässigt. Dies kann fatale Folgen für die weitere Nutzung der Räume haben und Haftungsrisiken für den sanierenden Handwerker mit sich bringen, der den Erfolg seiner Sanierung schuldet.

Schadensursache

Historische Gefachschüttungen sind häufig von organischen Materialien durchsetzt. Hierauf bildet sich im Zuge von Durchfeuchtungen innerhalb kurzer Zeit Schimmel. Drei bis fünf Tage reichen dafür in der Regel. Das Schimmelpilzwachstum lässt

sich meist auch bei zügigem Erkennen eines Wasserschadens und sofortiger Trocknungsinstallation nicht verhindern. Die Schimmelpilze stellen in Innenräumen ein hygienisches Problem dar, welches die Gesundheit der Nutzer beeinträchtigen kann. Raumnutzer reagieren auf diese Schimmelproblematik häufig sehr sensibel. Das Umweltbundesamt fordert daher in seinen Regelwerken, schadensbedingte Schimmelpilze in Innenräumen zu entfernen.

Schadensbehebung

Durch einen Wasserschaden beaufschlagte Holzbalkendecken in geöffneten Räumen sind daher zu trocknen. Der Feuchteumfang, die Art der Gefachfüllung und das Ausmaß der Schimmelpilzgefährdung sind festzustellen. In diesem Zusammenhang empfiehlt es sich auch, mögliche Schadstoffgefährdungen abzuklären,

da dies sowohl für die mögliche Art der Trocknung, den Arbeitsschutz der in der Sanierung Tätigen als auch die Gefährdung zukünftigen Nutzer von Bedeutung ist.

Erst hiernach kann festgelegt werden, ob die Gefachschüttungen komplett zurückzubauen sind oder Trocknungen möglich und in allen Deckenbereichen erfolgversprechend sein können. Generell zu berücksichtigen ist, dass Trocknungen von Lehm-, Sand- und Aschenschüttungen nicht unproblematisch sind. Im WTA Merkblatt 6-16 „Technische Trocknung durchfeuchteter Bauteile: Teil 2: Planung, Ausführung und Kontrolle“ (Ausgabe 01.2019) wird von Trocknungen dieser Schüttungen auch weitestgehend abgeraten.

Festzustellen ist ferner, ob eine eventuelle Gefachtrocknung alle Deckenbereiche erreichen könnte oder aufgrund von Bauteileinbauten

